

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Mittwoch, 26. Jänner 1977, 7.45 Uhr:§

Die lebhafte bis sütrmische Südwestströmung bleibt bestehen. Laut Wetterwarte kann eine eingelagerte schwache Störung Niederschlag bringen, der bis gegen 2000 m als Regen fallen wird.

Die allgemeine Erwärmung und der mögliche Regen können mehrfach zur Selbstauslösung meist kleiner Lawinen führen. Infolge Setzung und Entladung vieler Lawinenhänge bleibt die Gefahr gering. In den Mittags- und Nachmittagsstunden ist in den exponierten Lawenstrichen der hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen noch Vorsicht zu empfehlen.

Die Tourensituation bleibt weiterhin kritisch, da sich die Schneedecke mit der warmen Witterung zwar oberflächlich etwas festigt, aber besonders in Föhngebieten neue Trieb-
schneeansammlungen entstanden sind. Vor allem in Kammlagen liegen noch zahlreiche störanfällige Schneebretter und eine besonders schattseitig ausgeprägte Schwimmschneeunterlage erhöht die Gefahr. In mittleren Lagen ist auch die Möglichkeit kleiner ~~Naßschneelawinen~~ Naßschneelawinen zu beachten. Schitouren erfordern daher Vorsicht, alpine Erfahrung und sorgfältige Routenwahl. Schattseitige Steilhänge sind zu meiden.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab
Donnerstag, 9.00 Uhr!

Abteilung If - LWD

Lagebericht K ü h t a i , Mittwoch, 26.1.1977, 8.00 Uhr:

Mit der weiterhin lebhaften bis stürmischen Südwestströmung kann eine schwache Störung etwas Niederschlag bringen. Die Schneefallgrenze liegt nahe 2000 m.

Die Erwärmung und der mögliche Regen werden Lawinen auslösen, die je nach Niederschlagsmenge und Höhe der Schneefallgrenze aus den Zonen unter rund 2000 m örtlich geringe Gefahr für die Straßen bringen können. Die Schneebrettgefahr bleibt durch die Tribschneeansammlungen und die vor allem schattseitig ausgeprägte Schwimmschneeunterlage akut. Sie ist bei Schitouren und Arbeiten im Gelände zu beachten. Kamrnahe und schattseitige Steilhänge sind möglichst zu meiden.